

Aktienrente

Generationenvertrag
contra Kapitalmarktrendite

Alfred Eibl

11. Nov. 2023

alfred.eibl@attac.de



Die Rente ist sicher – auch heute noch?

Sozialminister Norbert Blüm
bei einer Plakataktion 1986:
„Die Rente ist sicher.“



Norbert Blüm im
Vorwahlkampf 1986

- Umlagefinanzierung ist gefährdet:
 - › Kinderschwund
Die wenigen Erwerbstätigen können die vielen Alten nicht mehr finanzieren
 - › Ansteigende Lebenserwartung:
Führt zu längerer Rentenbezugsdauer
 - › Generationengerechtigkeit ist nicht mehr gegeben!

- Kapitalanlage bringt höhere und sichere Rente

Die Rente ist unsicher – deshalb:

Wir brauchen mehr Kapitaldeckung in der Altersvorsorge

von Dr. Florian Toncar

Altersvorsorge ist ein sehr langfristiger Prozess. Er erfordert Systeme, die über Generationen hinweg ausgelegt sind. Kapitalgedeckte Vorsorge benötigt Zeit, damit rentierliche Anlagen aufgebaut werden können. Umlagefinanzierte Systeme bauen darauf, dass der Generationenvertrag aufgeht. Die Systeme sind nicht in Stein gemeißelt. Insbesondere gesellschaftliche und ökonomische Veränderungen fordern flexible Antworten. Dies betrifft alle drei Säulen der Altersvorsorge – die gesetzliche Rente, die Betriebsrente und die private Altersvorsorge.

Der demografische Wandel wird unsere Gesellschaft mittel- bis langfristig tiefgreifend verändern. Mittel aus dem Bundeshaushalt decken seit einigen Jahren gut 30% der Ausgaben der gesetzlichen Rentenversicherung. In den kommenden Jahren gehen die Babyboomer in Rente, was den Finanzierungsdruck auf das umlagefinanzierte System beträchtlich erhöht.

Auch in der kapitalgedeckten betrieblichen und privaten Altersvorsorge sind mit Blick auf das Niedrigzinsumfeld Reformen notwendig. Sparen für das Alter bleibt wichtig, auch wenn nicht so hohe Renditen wie früher erzielt werden. Die zusätzliche Altersvorsorge muss im Interesse der Sparerinnen und Sparer möglichst effizient gestaltet werden. Zudem sind Anreize für eine stärkere Verbreitung der Zusatzvorsorge auch bei Niedrigverdienern erforderlich.

Für die neue Bundesregierung ist die Reform der Altersvorsorge ein zentrales Vorhaben in dieser Legislaturperiode. Im Koalitionsvertrag sind dazu einhellige Vorhaben vereinbart.

Ein wichtiger Baustein ist eine teilweise Kapitaldeckung der gesetzlichen Rente über einen neu zu schaffenden öffentlichen Fonds, für die sich der Begriff der „Aktienrente“ eingebürgert hat. Die gesetzliche Rente soll dadurch weniger abhän-



Dr. Florian Toncar,
MdB, Parlamentarischer Staatssekretär,
Bundesministerium der Finanzen

Für die neue Bundesregierung ist die Reform der Altersvorsorge ein zentrales Vorhaben in dieser Legislaturperiode. ”

den notwendig sein, um ausreichend Kapital aufzubauen und damit spürbare Erträge zu erwirtschaften. Daran arbeiten die zuständigen Ressorts in der Bundesregie-

nach dem Koalitionsauftrag zwei Handlungsoptionen geprüft werden. Die eine Option ist die Einrichtung eines öffentlich verantworteten Fonds, der ein freiwilliges Investitionsangebot schafft. Die andere Option ist die Förderung privater Anlageprodukte mit höheren Renditen im Vergleich zu Riester-Produkten. Die Förderung soll dabei auf untere Einkommensgruppen ausgerichtet werden. Denn nicht jeder kann sich Altersvorsorge ohne Weiteres leisten. Die private Altersvorsorge muss zusätzlich bestimmte Anforderungen an die Planbarkeit erfüllen. Und nicht zuletzt brauchen wir Produkte, die auch im aktuellen Zinsumfeld vernünftige Renditen erreichen können. Auch an den dazu erforderlichen Schritten arbeiten wir.

Ein weiterer Aspekt in der Diskussion wird die Nachhaltigkeit der Kapitalanlage sein, um Chancen zu nutzen, die sich aus dem Wandel hin zu einer nachhaltigeren und klimafreundlicheren Wirtschaft ergeben.

Nachhaltige Finanzierungen voranzubringen, ist auch in dieser Legislaturperiode ein wichtiges Anliegen der Bundesregierung. Daher wird ein neuer Sustainable Finance-Beirat eingesetzt, der uns vorrangig dazu beraten wird, wie die konkreten Maßnahmen der Sustainable Finance-Strategie der Bundesregierung erfolgreich und praktikabel umgesetzt werden können.

Sustainable Finance bietet enorme Chancen und Perspektiven für den Finanzstandort Deutschland. Daher freue ich mich, dass Frankfurt am Main den Zuschlag als Standort des „International Sustainability Standards Board“ der IFRS-Stiftung erhalten hat. Das Board erarbeitet internationale Mindeststandards zur finanziellen Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken und Chancen, die einen Einfluss auf den Wert des Unternehmens haben. Diese Standards werden insbesondere Informationsbedürfnisse der

„Ein wichtiger Baustein ist eine teilweise Kapitaldeckung der gesetzlichen Rente über einen neu zu schaffenden öffentlichen Fonds, für die sich der Begriff der „Aktienrente“ eingebürgert hat.

Die gesetzliche Rente soll dadurch weniger abhängig von der demographischen Entwicklung werden.

Vergleichbare öffentliche Fonds in anderen Ländern erwirtschaften im Durchschnitt Renditen von über fünf Prozent jährlich.

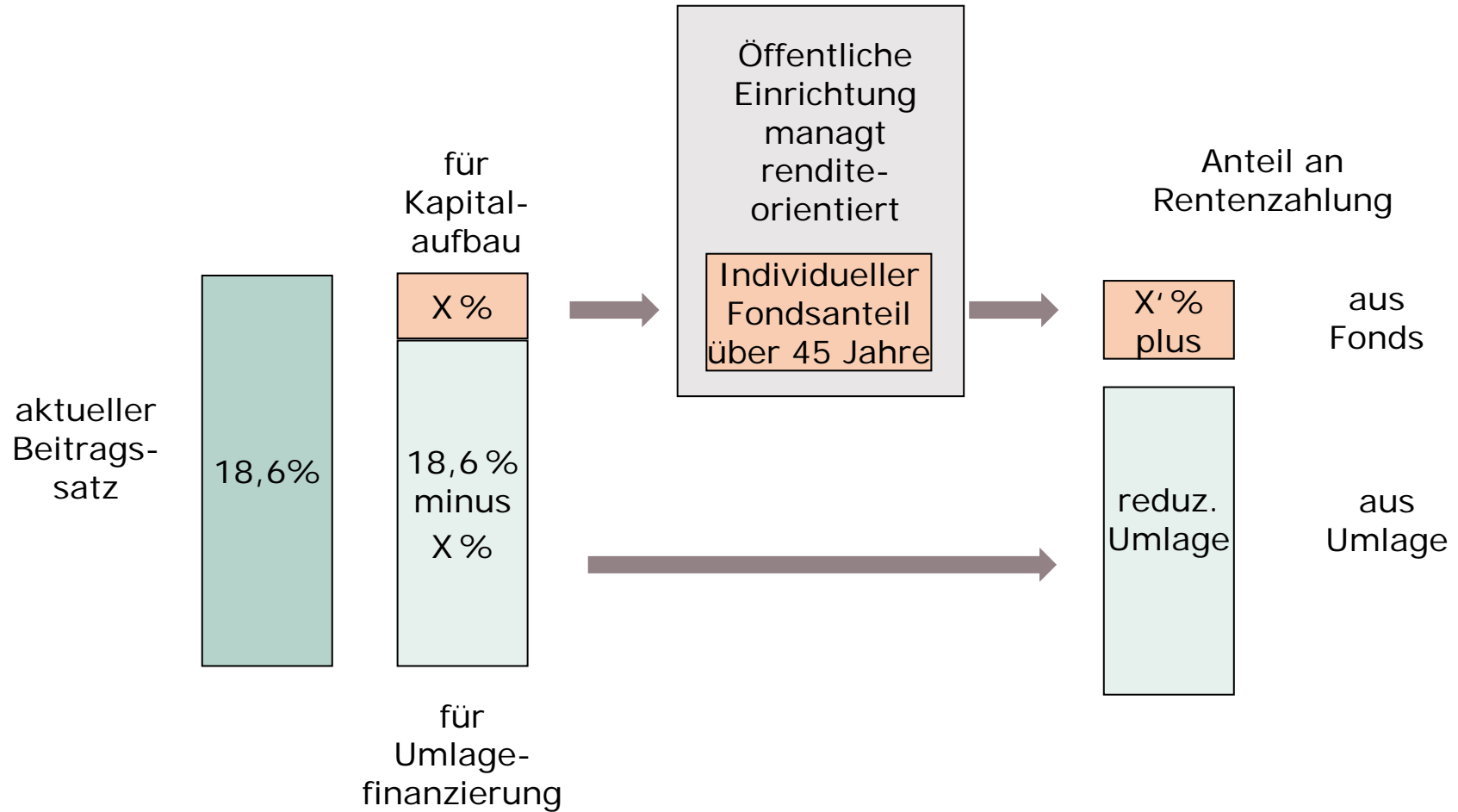
Wir werden dieses Projekt mit zehn Milliarden Euro noch für das Jahr 2022 beginnen.

Perspektivisch wäre zudem interessant, einen gewissen Teil der Pflichtbeiträge der Versicherten in den neuen Fonds zu lenken, damit die Versicherten auch individuell an der Wertentwicklung des Fonds teilhaben können.“

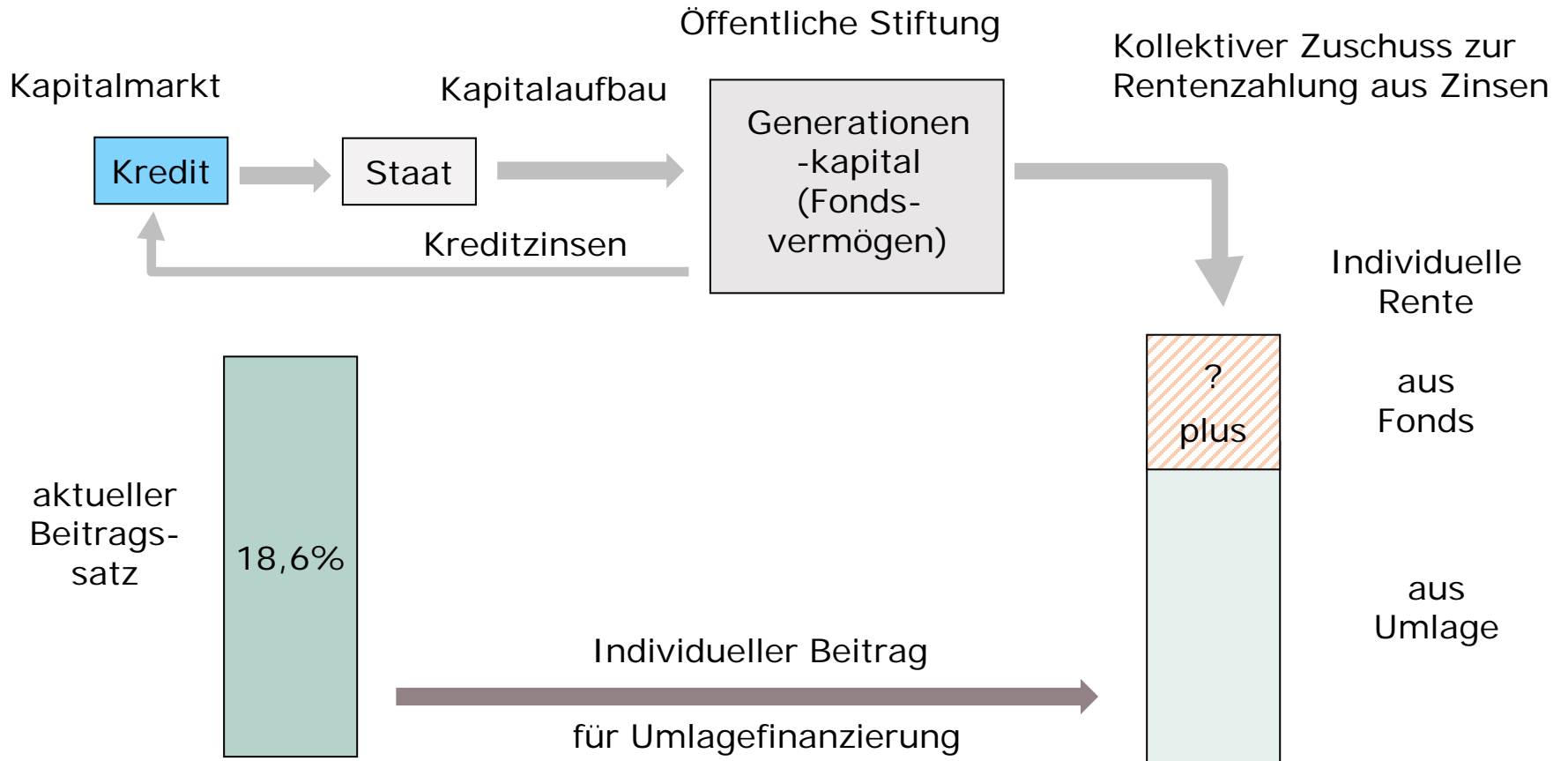
Dr. Florian Toncar
Staatssekretär im BMF

Beilage zum Handelsblatt 25. Mai 2022

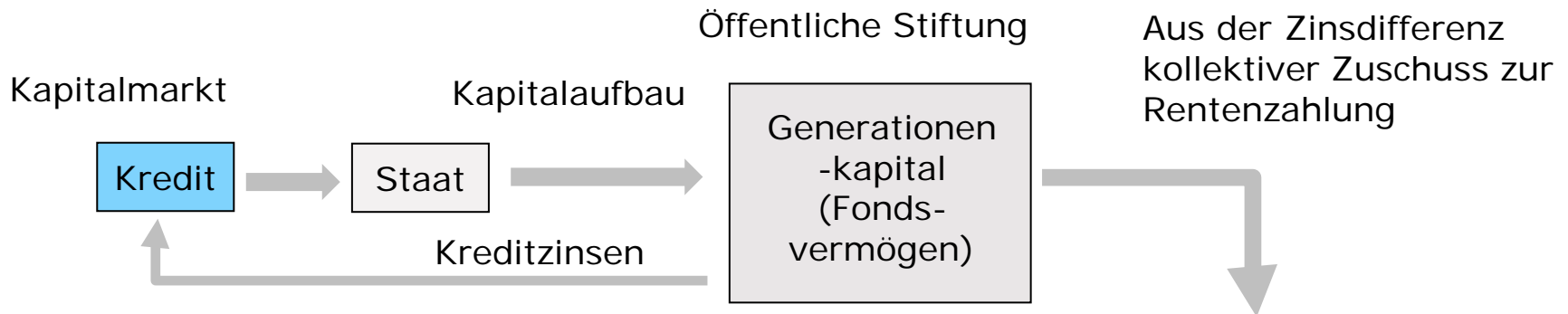
Konzept der FDP–Aktienrente



Generationenkapital: Aktienrücklage statt Aktienrente



Generationenkapital: Höhe Zuschuss



■ Zinsdifferenz ist positiv, wenn:

- › Dividendenrendite > Kreditzinsen
- › ohne Kursgewinne, da Kapitalerhalt notwendig

■ Aktuelle Zahlen dazu:

- › Kreditzinssatz 10-jährige Staatsanleihe: 2,7%
- › Dividenden-Rendite 2022: 2,61%
- › Dividenden-Rendite 2023: 3,14%

Rente: Finanzierungs-Quellen

Früher Austrag statt Rente

- Früher autonome Produktionseinheiten
 - › bäuerliche selbstversorgende Wirtschaftseinheit
 - › mittelalterlicher Handwerksbetrieb

- Aufteilung der Arbeitsergebnisse nach Bedürftigkeit innerhalb der Produktionseinheit
 - › Integration (Mitarbeit) von der Geburt bis zum Tod
 - › Altersversorgung innerhalb des Haushaltes

Rente: Hofübergabe – Austragsbauer

VI.

Der Übernehmer verpflichtet sich, seinen Eltern, z. Zt. 60 bzw. 58 Jahre alt, auf deren Lebenszeit folgendes unentgeltlich im übernommenen Anwesen zu leisten bzw. zu gewähren:

a) die tägliche Tischkost am gemeinsamen Familientisch und in Erkrankungsfällen eine entsprechende Krankenkost, zur Tischkost gehört täglich mitsammen ein Liter Bier,

b) Wart und Pflege in Tagen der Krankheit und Gebrechlichkeit einschl. der Bezahlung der Kosten für ärztliche Hilfe und Arzneimittel,

Michael & Anna Eibl an Josef Eibl 1953

Generationenvertrag

- Generationenvertrag erst notwendig seit der Trennung von Produktion und Familie,
- Die erwerbstätige Generation ist ethisch verpflichtet den Lebensunterhalt der älteren Generation zu garantieren.
- Kein juristischer Vertrag, sondern gesamtgesellschaftliche Regelung.
- Rente als Gegenleistung für das von der vorhergehende Generation erhaltene / ausgebaute gesamtgesellschaftliche Vermögen / Produktionspotential
 - › Volksvermögen 2000: 9.156 Mrd. Euro
 - › Volksvermögen 2023: 22.374 Mrd. Euro

Vermögensbilanz: Deutsche Volkswirtschaft

Angaben in Mrd. € (DiStatis Vermögensbilanzen Dez. 2022)

| Vermögensart | 2000 | 2021 | Steig. |
|---------------------------------------|---------------|---------------|--------------|
| – Grund & Boden | 2.425 | 7.247 | 199 % |
| – Bauten | 5.530 | 10.382 | 88 % |
| – Anlagevermögen / Geist. Eigent. | 1.308 | 2.190 | 67 % |
| – Forderungen gegenüber Ausland | 3.299 | 11.533 | 250 % |
| Aktiva | 12.562 | 31.352 | |
| – Verbindlichkeiten gegenüber Ausland | 3.325 | 8.978 | 170 % |
| – Volksvermögen | 9.156 | 22.374 | 144 % |
| Passiva | 12.481 | 31.352 | |

Verteilung Arbeitsergebnis 2021 (Mrd. Euro)

| BIP-Verteilung | |
|---|--------------|
| BIP | 3.600 |
| - Export-Import-Überschuss | - 190 |
| + Einkommen aus Welt | + 130 |
| - Investitionen (Erhalt & Verbesserung der Produktionsanlagen) | - 840 |
| = Volkseinkommen / Verteilungsmasse | 2.700 |
| Arbeitnehmerentgelt (incl. Lohnsteuer) | 1.900 |
| Unternehmens- und Vermögenseinkommen (incl. Einkommensteuer) | 800 |
| Staat (Steuereinnahmen gesamt) | 833 |

Brutto-Inlandsprodukt 2021 (in Mrd. Euro)

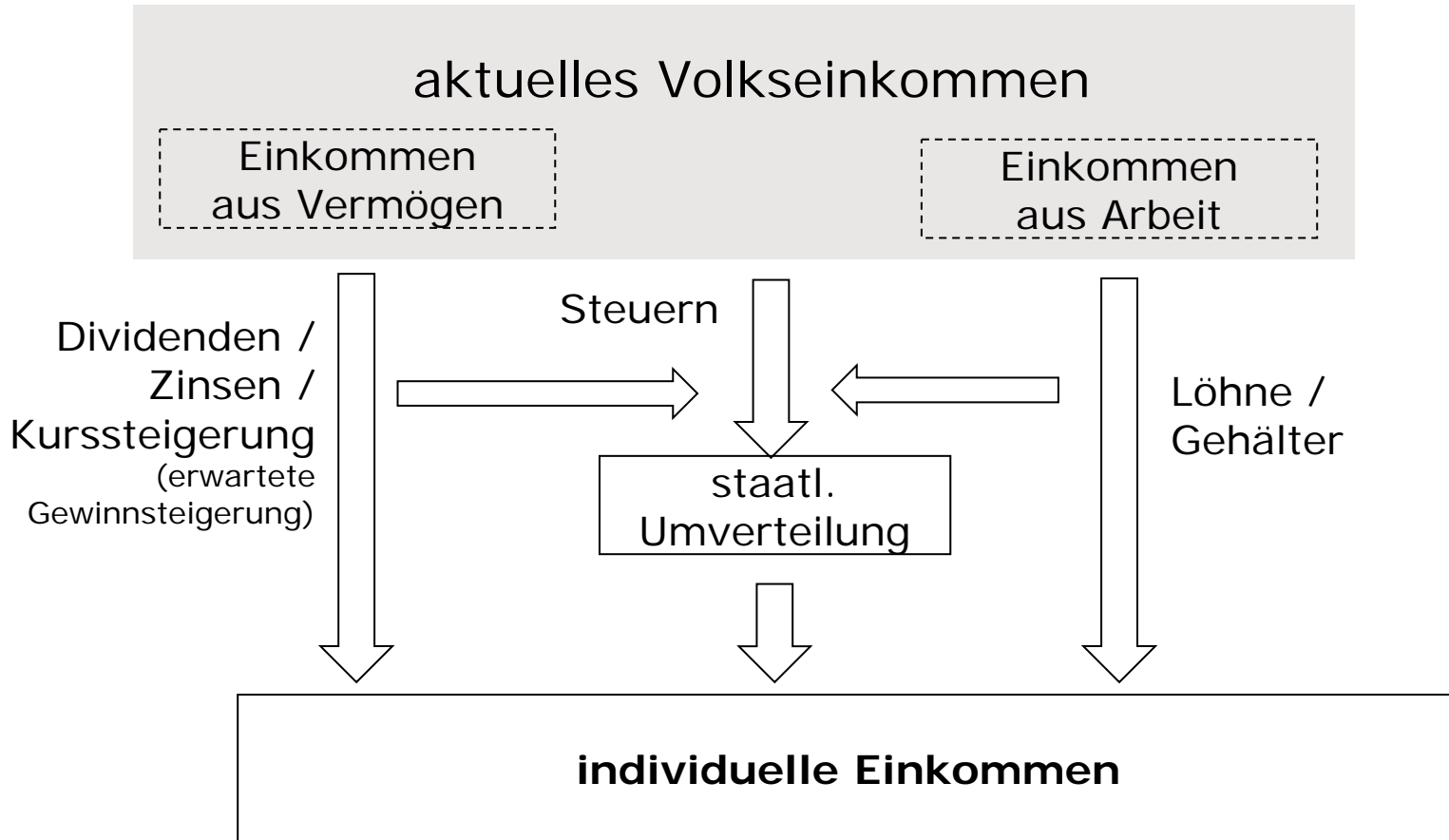
| Entstehung | | = | Verwendung | | = | Verteilung | |
|---|----------------|---|----------------------------|----------------|---|---|----------------|
| Bruttowertschöpfung | 3 258,6 | | Konsumausgaben | 2 571,3 | | Volkseinkommen | 2 743,4 |
| Prod. Gewerbe (ohne Baugewerbe) | 783,2 | | Private Konsumausgaben | 1 773,8 | | Arbeitnehmerentgelt | 1 918,0 |
| Handel, Verkehr, Gastgewerbe | 516,8 | | Konsumausgaben des Staates | 797,5 | | Unternehmens- und Vermögenseinkommen | 825,4 |
| | | | + | | | + | |
| Grundstücks- und Wohnungswesen | 342,0 | | Bruttoinvestitionen | 838,9 | | Produktions- und Importabgaben an den Staat abzügl. Subventionen vom Staat | 281,2 |
| Öffentl. Dienstleister, Erziehung, Gesundheit | 628,4 | | Bruttoanlageinvestitionen | 783,8 | | | |
| Sonstige | 988,2 | | Vorratsveränderungen | 55,1 | | + | |
| | | | + | | | - | |
| Gütersteuern abzügl. Gütersubventionen | 343,2 | | Außenbeitrag | 191,6 | | Abschreibungen | 704,9 |
| | | | Exporte | 1 693,9 | | | |
| | | | - Importe | 1 502,4 | | Saldo der Primäreinkommen aus übr. Welt | 127,7 |
| Bruttoinlandsprodukt = 3 601,8 | | | | | | | |



©  Statistisches Bundesamt (Destatis), 2022

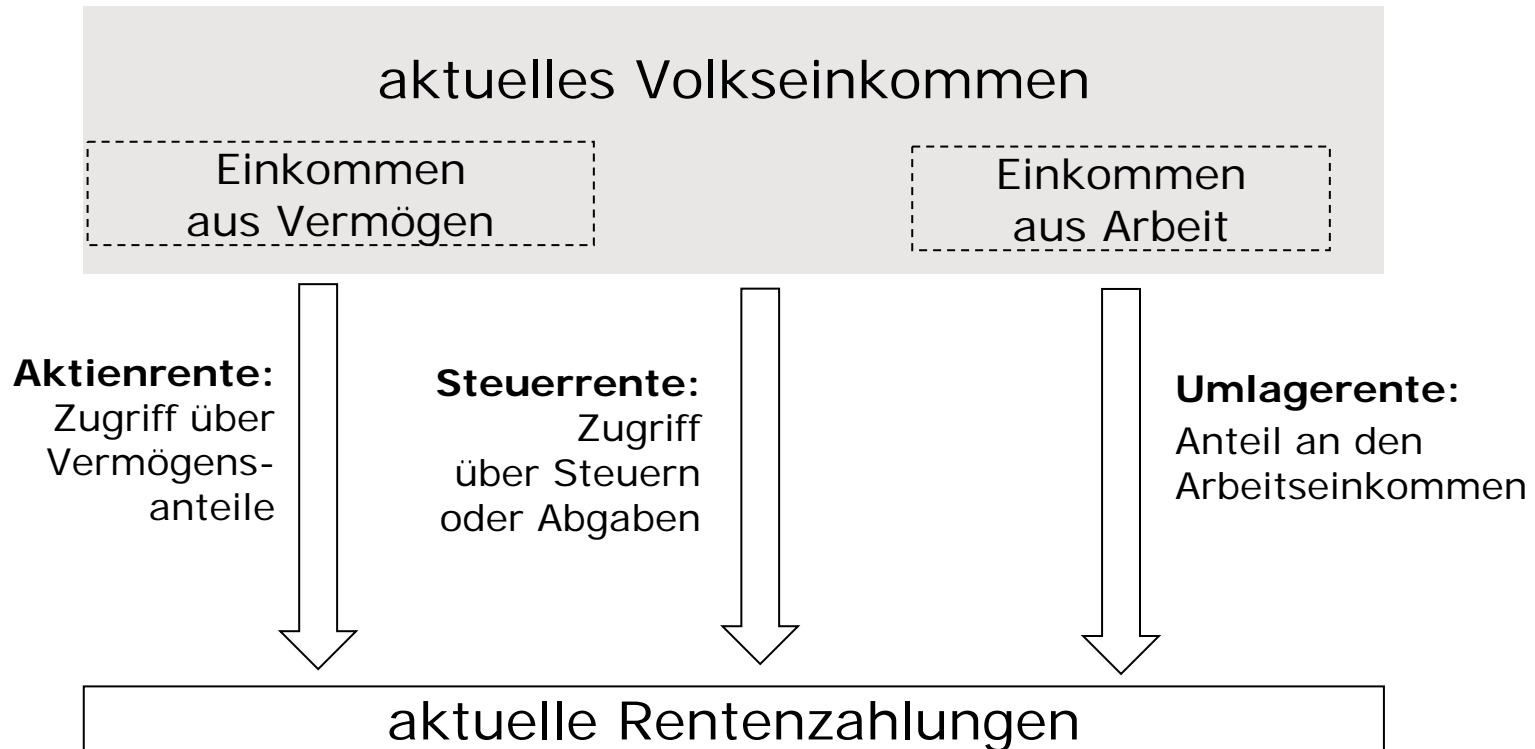
https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Volkswirtschaftliche-Gesamtrechnungen-Inlandsprodukt/_inhalt.html#sprg229228

Verteilungsstruktur Einkommen



**Alle Einkommen kommen aus dem aktuellen
Volkeinkommen!
Kein Sparvorgang!**

Rente: Abzweigungsmöglichkeiten



Mehr Möglichkeiten gibt es nicht!

Kein Sparvorgang!

**Aktuelle Renten kommen
aus dem aktuellen Volkseinkommen!**

Aktienrente / Generationenkapital

Finanzdaten zur GRV 2021

| Einnahmen (Mrd. Euro) | |
|-----------------------|--------------|
| Beitragseinnahmen | 262,6 |
| Bundeszuschüsse | 83,9 |
| Vermögenserträge | - 0,1 |
| Sonstige Einnahmen | 1,3 |
| Gesamt | 347,7 |

| Ausgaben (Mrd. Euro) | |
|----------------------|--------------|
| Renten | 310,7 |
| KVdR | 24,0 |
| Rehabilitation | 7,0 |
| Sonstiges | 0,4 |
| Verwaltung | 4,4 |
| Gesamt | 346,5 |

Aktienrente: Rendite theoretisch

| Geplante Maßnahmen (Mrd. Euro) | |
|--|------------|
| Jährliche Anlage | 10 |
| Jährliche Zinseinnahmen bei 5 % | 0,5 |
| Anteil an den Jahresausgaben (310,7) | 0,2 % |

**Ziel: 10 % der Rentenausgaben
über Kapitalerträge finanziert:
2083 erreicht (nach 50 Jahren)**

Aktienrente: Real kreditfinanziert

Anlagevolumen wird über Staatsanleihen finanziert

| Geplante Maßnahmen (Mrd. Euro) | |
|---|-------------|
| Jährliche Anlage | 10 |
| Jährliche Zinseinnahmen bei 5 % | 0,5 |
| abzüglich Schuldzinsen Staatsanleihe bei 2,5% | - 0,25 |
| Resultierende Zinseinnahmen | 0,25 |
| Anteil an den Jahresausgaben (310,7) | 0,1 % |

**Ziel: 10% der Rentenausgaben
über Kapitalerträge zu finanzieren
ist in 100 Jahren erreicht!**

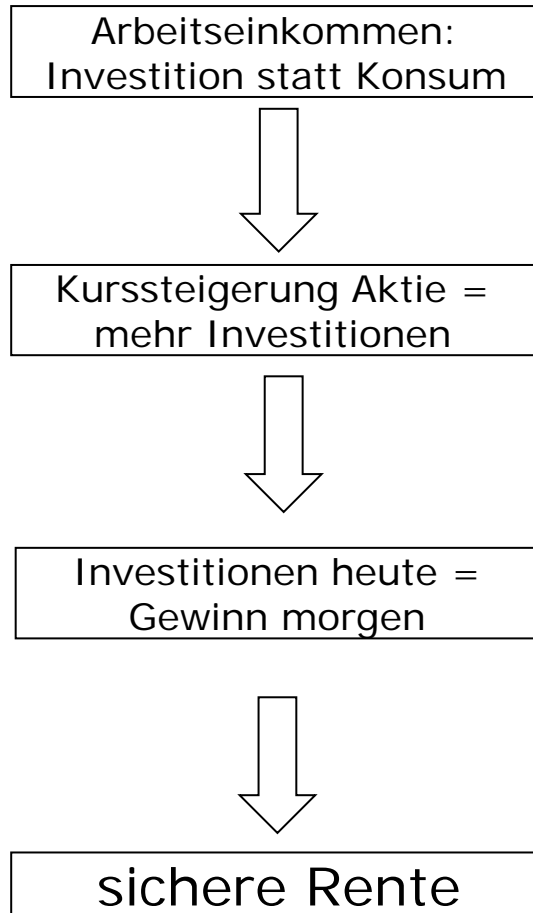
- Generationenkapital (über Verschuldung aufgebaut) ist nicht ausreichend
- Beschäftigte müssen zahlen um größere Kapitalvolumina aufzubauen
- Beitragsfinanzierte Aktienrente ist notwendig!

Finanzdaten zur Aktienrente

| Kapitalbedarf für Zielanteil von 10 % (Mrd. Euro) | |
|--|------------|
| 10% Anteil an Auszahlungen | 31 |
| Verzinsung | 5% |
| dafür notwendiger Kapitalstock | 621 |
| Marktkapitalisierung der deutschen Börsen | 2.100 |

| Kapitalbedarf für Vollumstellung (Mrd. Euro) | |
|--|--------------|
| 100% Anteil an Auszahlungen | 310,7 |
| Verzinsung | 5% |
| dafür notwendiger Kapitalstock | 6.214 |
| Marktkapitalisierung der deutschen Börsen | 2.100 |

First the pain, then the gain?



Konsumverzicht = weniger Nachfrage
Weniger Nachfrage = weniger Investitionen

Hat das Unternehmen mehr Geld bei Kurssteigerung?
Fehlt es an Kapital?
Ist für Unternehmenskredit sparen notwendig?

Wir brauchen Investitionen in Risikokapital!
Unternehmer*innen offensichtlich feige
Risiko nur für Arbeitnehmer? (Ministergehälter?)
Steuern mit Steuern!

~~First the pain, then the gain~~
Selbst Bundesbank erklärt: Unsinn

Perspektiven für Aktienrendite

- Ein Drittel des gesamten Gewinnwachstums der im S&P 500 (wichtiger US-Aktienindex) gelisteten Unternehmen ist auf die Verringerung der Zins- und Steuerausgaben in den letzten zwei Jahrzehnten zurückzuführen.
- Die Steigerung der Unternehmensgewinne durch sinkende Zins- und Steuerkosten wird nicht anhalten. (Beispiel: Mindestbesteuerung von der EU beschlossen)
- Demografie verbessert Arbeitnehmerstatus
- Deutlich geringeres Gewinnwachstum und damit auch niedrigere Aktienrenditen in der Zukunft zu erwarten.

Steigende Aktiengewinne durch Zins- und Steuersenkungen

Figure 1. Interest and tax expenses as a share of earnings



Note. Aggregate values for S&P 500 nonfinancial firms.
Source: Compustat; S&P Dow Jones Indices.

Aktien: Geht es immer aufwärts?

- Nicolai Tangen, Chef des norwegischen staatlichen Pensionsfonds (Anlagevolumen: 1,2 Billionen Euro) in der FAZ am 21.12.2021:
 - › *„Der Ölfonds wurde 1996 gegründet. In den 25 Jahren seither haben wir fast ununterbrochen Kurssteigerungen am Aktienmarkt gesehen. Wenn es mal bergab ging, hat das nie besonders lang gedauert.*
 - › *Diesmal glaube ich nicht, dass es so schnell wieder bergauf geht. Selbst die Finanzkrise von 2008 sieht im Nachhinein bloß wie eine kleine Delle aus. So wird es nicht weitergehen, davon bin ich überzeugt.*
 - › *Die Zukunft wird für uns weniger attraktiv sein als die Vergangenheit...*
 - › *Als langfristig orientierter Investor haben wir da nicht so viele Möglichkeiten. Wir können uns nirgendwo vor der Inflation verstecken. Im Durchschnitt haben wir in den vergangenen 25 Jahren eine Rendite von 6 Prozent erzielt. Jetzt bereiten wir uns auf ein Jahrzehnt mit niedrigerer Rendite vor.*
 - › *Vielleicht wird sie sogar negativ. Das müssen wir einfach akzeptieren.“*
<https://www.faz.net/aktuell/finanzen/staatsfonds-chef-norwegen-im-interview-ueber-vw-und-inflation-17696287.html>
- „Weltgrößter Staatsfonds schreibt 2022 Rekordverlust von 152 Milliarden Euro“ (Spiegel, 31.01.2022)
<https://www.spiegel.de/wirtschaft/weltgroesster-staatsfonds-schreibt-rekordverlust-von-152-milliarden-euro-a-61967d00-2644-4916-8965-98bc20f89519>

Aktienrente: Probleme bei Umbrüchen

- Umlagefinanzierung hat
 - › zwei Weltkriege überstanden und zwei Geldentwertungen und
 - › weitgehend problemlos die Einbindung der DDR-Rentner*innen in das gesetzliche Rentensystem verkraftet.
 - Mehrere Millionen wurden in das bestehende System und Leistungsniveau einbezogen,
 - die nie Beiträge in dieses eingezahlt hatten.
 - Es wurden West/Ost-Transferleistungen aus den regulären Beitragseinnahmen finanziert, die eigentlich aus Bundesmitteln hätten bezahlt werden müssen.
- Ein kapitalgedecktes Rentensystem wäre auf Jahrzehnte auf staatliche Zuschüsse in zweistelliger Milliardenhöhe angewiesen.

Ziele der Aktienrente

- Mit 10% Versorgungsanteil als Ziel,
keine relevante Verbesserung der Alterssicherung
- Aber:
Kurssicherung durch kontinuierliche Aktienaufkauf
(Kompensation: Babyboomer verbrauchen Altersvermögen)
- Aktienkultur stärken:
Rentnerinnen und Rentner werden zu Kleinaktionären
 - › **Bisher: Löhne steigen → Rente steigt auch**
 - › Zukunft: *„Die Ruheständler der Zukunft dürften künftig häufiger die Aktienkurse verfolgen.“* (SZ 16.1.2023)
 - › „Natürliche“ Forderung von Aktionären:

Dividenden rauf, Löhne runter!

Rendite der umlagefinanzierten Rente

Leistungen

| Rentenzahlungen in 2021 | Zahlbetrag | Anteil |
|------------------------------------|-------------------|---------------|
| Altersrenten | 221 Mrd. € | 78% |
| EM-Renten | 19 Mrd. € | 7% |
| Hinterbl.-Renten | 42 Mrd. € | 15% |

22% der Rentenbetragszahlung,

- werden nicht für die individuelle Altersvorsorge verwendet,
- müssen beim Vergleich mit Kapitalrenten herausgerechnet werden.

„Versicherungsfremde“ Leistungen

- Bundeszuschuss 2020: 75,3 Mrd. €
- „Versicherungsfremde“ Leistungen 2020: 95,4 Mrd. €
- Fehlbetrag: 21,1 Mrd. €

DRV 2020: Nicht beitragsgedeckte Leistungen und Bundeszuschüsse

„Versicherungsfremde“ Leistungen:

- Ohne eigene Beitragsleistung der jeweiligen Empfängergruppe (z.B. Mütterrente an Mütter von Selbständigen und Beamten)
- Aktuell: Lindner kürzt Steuerzuschuss zum Ausgleich versicherungsfremder Leistungen um 600 Mio. Euro/Jahr (StZ 29.6.2023)

Beitragsanteil an Altersrente

- Altersrentenanteil an Renten 78 %
- Fehlende Abdeckung
versicherungsfremder Leistungen 6 %

- Folge daraus: **Rund 25% der Beiträge finanzieren nicht die persönliche Altersrente!**

- Anmerkung: Das ist keine Aussage über die Angemessenheit der weiteren Leistungen, sondern es gilt:
Äpfel nicht mit Birnen vergleichen.

Modellrechnung (I): Beitrags- und Rentenleistung

- 40 Jahre Durchschnittseinkommen von 1981 – 2020
(aktuell: ca. 43.000 Euro)
- 75% der Beiträge für Altersrente: **156.855 Euro**
(ohne Verzinsung)
- daraus **mtl. Rente:** **1.477 Euro**
(2021: 40 EP X 34,19 € X 1,08)
- Bezugsdauer: 20 Jahre
- Daraus ergibt sich
Summe Rentenleistungen: **439.331 Euro**
(mit Steigerung 2,2% wie bisher)

34,19: Aktueller Rentenwert 2021

1,08: Zur Rente werden noch 8% KV-Zuschuss gezahlt

Modellrechnung (II): Notwendige Verzinsung der Rentenbeiträge

- Zu finanzierende monatliche Rente 1.477 Euro
- Notwendiges Rentenkapital für diese Rente?
- In der Auszahlungsphase muss Kapitalverlust vermieden werden → Sichere Anlage notwendig
 - › Beispiel 1: Allianz Sofortrente
 - › Beispiel 2: Anlage in Staatsanleihen

Modellrechnung (III): Allianz Sofortrente*

Für Rente von 1.477 Euro

| | |
|--|---------------------|
| ■ Notwendiges Rentenkaptal: | 540.454 Euro |
| ■ Summe reale Beitragsleistungen: | 156.855 Euro |
| ■ Dafür notwendige Verzinsung der Beitragsleistungen: | 8,0% |

*) Finanztest 12/2022

Modellrechnung (IV): Staatsanleihen*

Für Rente von 1.477 Euro

- Notwendiges Rentenkapital: **342.778 Euro**
- Summe reale Beitragsleistungen: **156.855 Euro**
- **Dafür notwendige Verzinsung der Beitragsleistungen:** **4,6%**

*) mit Verzinsung 2,5%

Vergleich Aktienrente /Umlagerente

- **Rendite der Umlagefinanzierung: 4,6 %**
- Dies trotz Zusatzbelastung der Umlagerente durch Aufnahme der ostdeutschen Versicherten in die gesetzliche Rente.

- **Zinsvorteil der Aktienrente kleiner 1 %**

- Zu beachten:
 - › Ab 10 Jahre vor Verrentung ist Anlagerisiko zu reduzieren um Kapitalverlust zu vermeiden → reduzierter Zins.
 - › Aktienrendite daher nur für ca. 30 von 40 Jahren möglich.
 - › Ebenso in der Auszahlungsphase Risikovermeidung.

Demographie

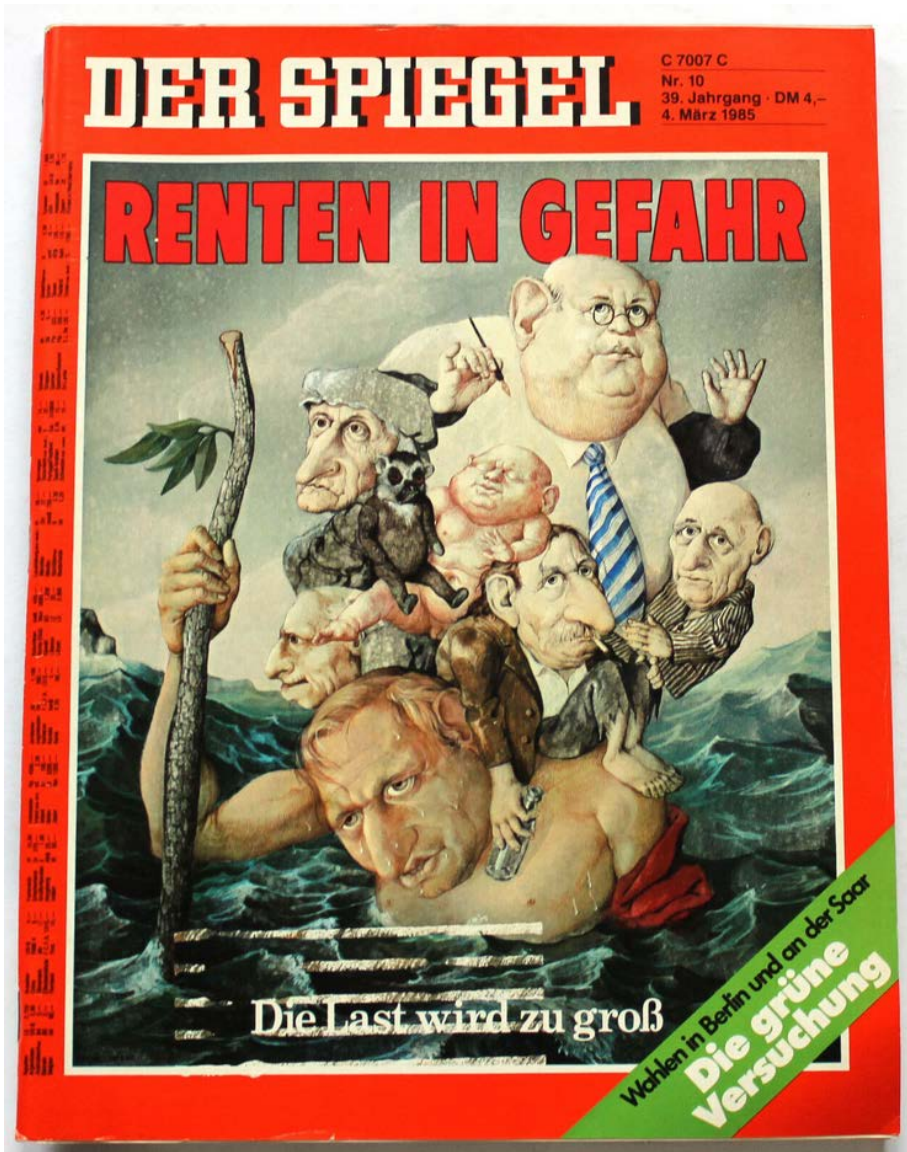
Die Rente war immer in Gefahr (I)

„Diese ‚Vergreisung‘ unseres Volkes hat eine dauernd steigende Zahl der Rentner und eine fortgesetzt steigende Rentenzahlungsdauer und absinkenden Beitragseingang im Gefolge.

In einer Reihe von Jahren sind nicht mehr genug junge beitragszahlende Menschen da, die in der Lage sind, die Summen aufzubringen, die zur Ernährung einer immer größer werdenden Zahl von Alten nötig werden.“

Gustav Hartz, Die national-soziale Revolution (1932), S. 148
zitiert nach Butterwegge (2007)

Die Rente war immer in Gefahr (II)



Spiegel
März 1985

Arbeitskräftebedarf: Länger arbeiten!



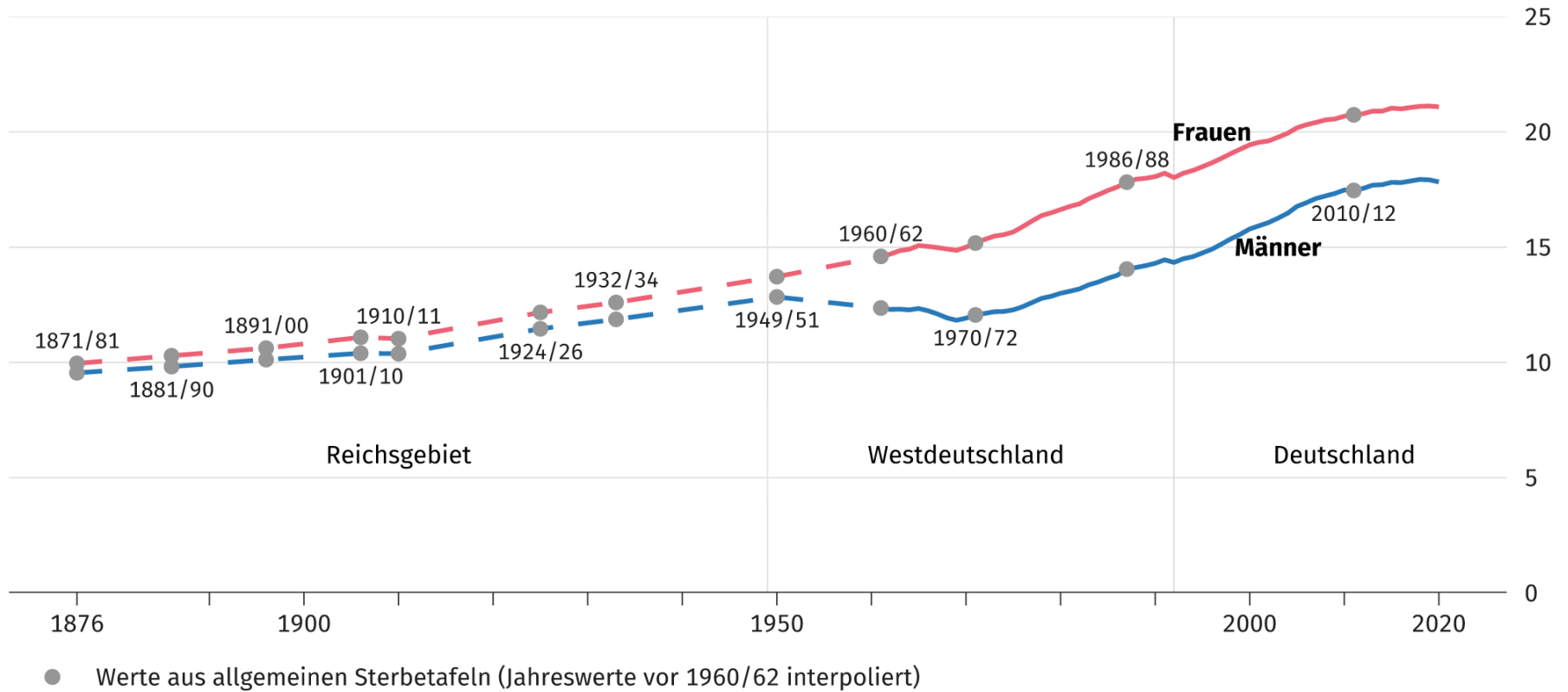
28. Mai 2023

ZU TEUER, ZU WENIGE FACHKRÄFTE

**CDU fordert sofortiges Ende der
„Rente mit 63“**

Fernere Lebenserwartung für 65-jährige

in Jahren

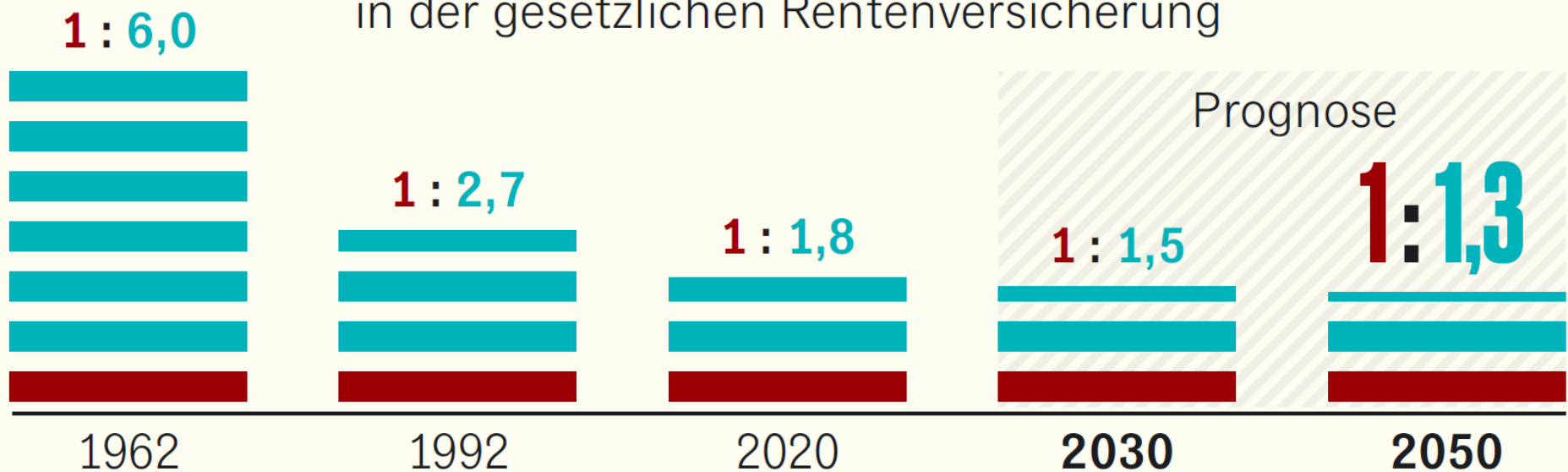


© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2022

https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Sterbefaelle-Lebenserwartung/_inhalt.html#sprg229094

Altersquotient: Prognose

Verhältnis von **Altersrentnern** zu **Beitragszahlern** in der gesetzlichen Rentenversicherung



1962-1992:
55 %

**zukünftig
geringere
Veränderung**

2020-2050:
28 %

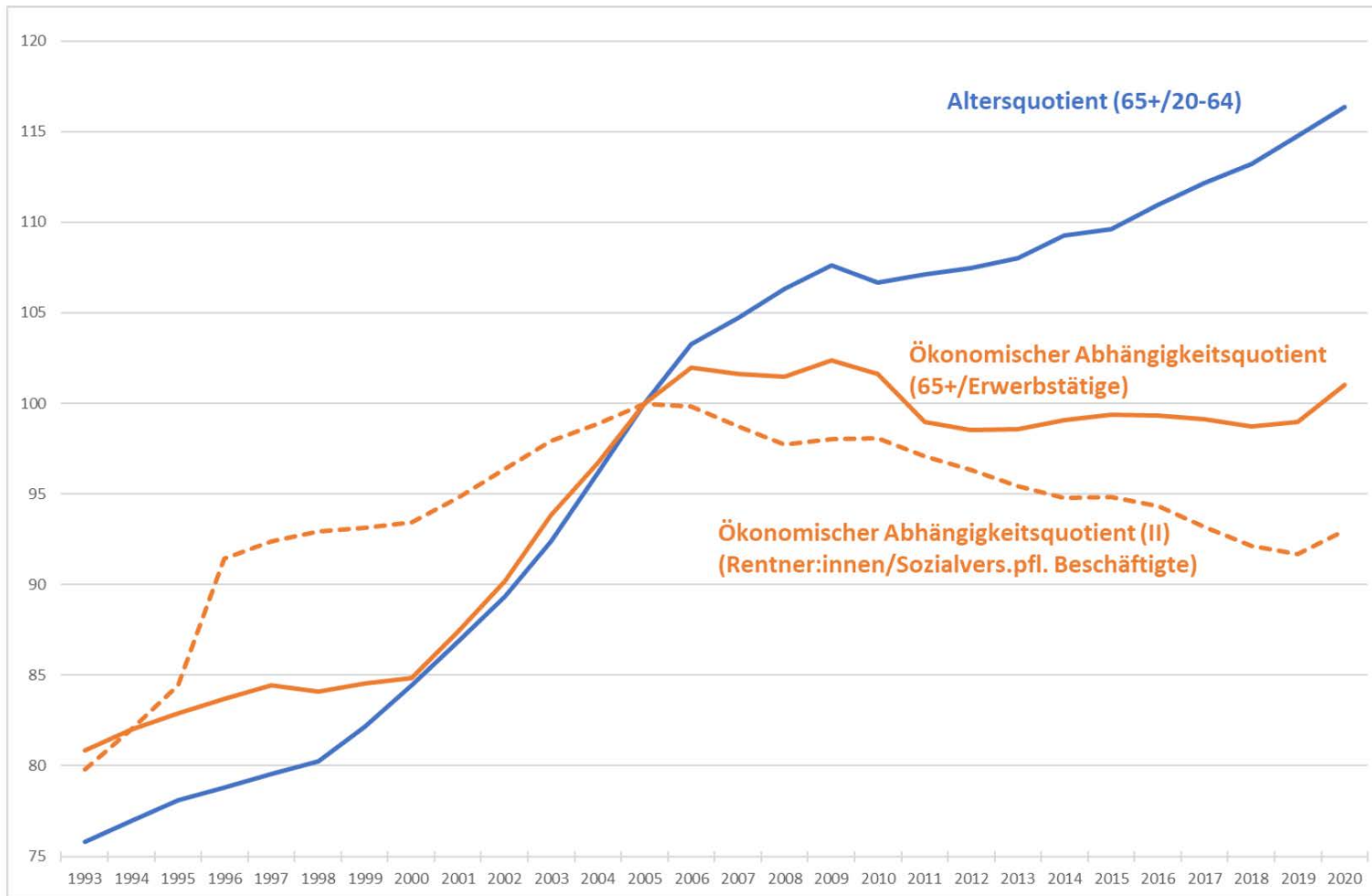
Notwendige Produktivitätssteigerung

- **Milchmädchenrechnung:**
(von anerkannten Finanzexperten)
 - › 2020: je 100 AN 55 Rentner
 - › 2030: je 100 AN 67 Rentner
 - › Zuwachs: 22%
 - › Notwendige Produktivitätssteigerung: 2,2%/Jahr

- **Echte Güterrechnung:**
 - › 2020: 100 AN müssen 128* Gütereinheiten herstellen.
 - › 2030: 100 AN müssen 134* Gütereinheiten herstellen.
 - › Zuwachs: 4,6%
 - › Notwendige Produktivitätssteigerung: 0,46% pro Jahr

*) Rentenniveau: 50%

Altersquotient: Aber welcher?



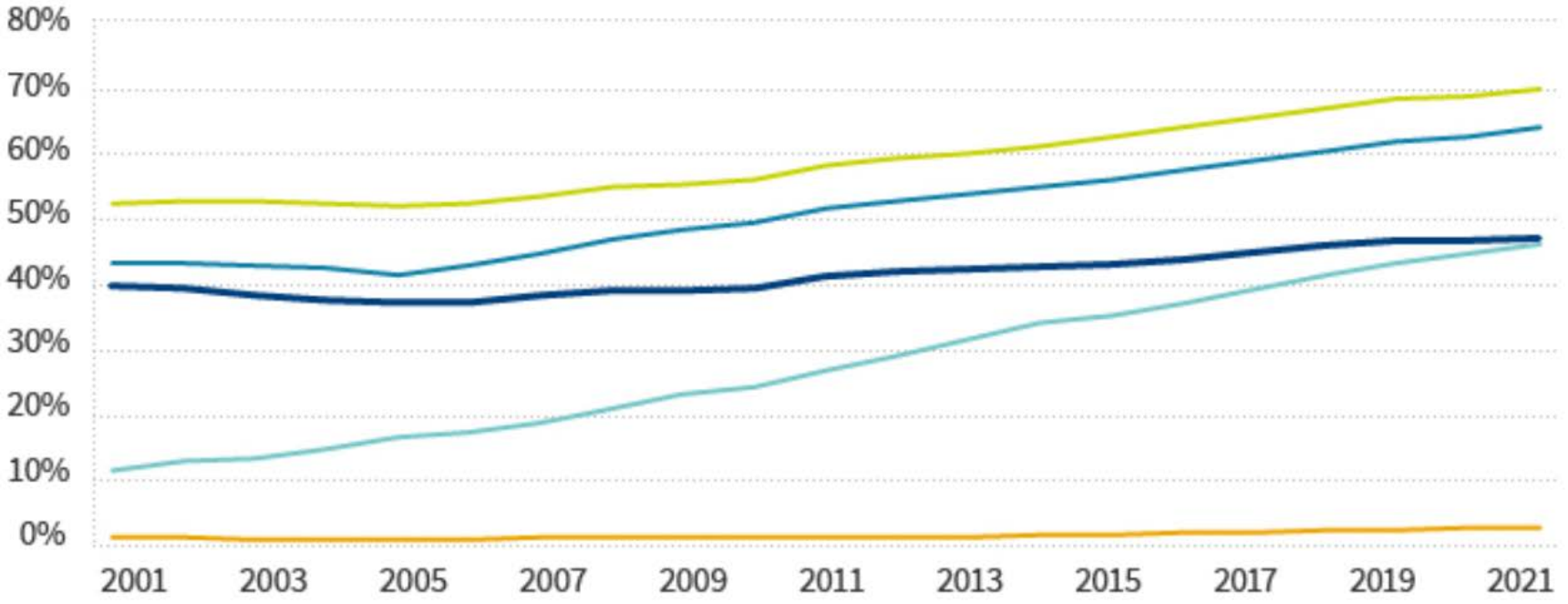
Quelle der Daten: Deutsche Rentenversicherung in Zeitreihen, Bundesagentur für Arbeit, VGR-Destatis.

Logeay u.a.: Nachhaltigkeit in der Rentenversicherung in Zeiten des demografischen Wandels (IMK Study Nr. 76 Feb. 2022)

Beschäftigungsquoten (sozialversicherungspflichtig)

Anteil an der Bevölkerung ab 15 Jahren in Prozent

— 50 bis 54 Jahre — 55 bis 59 Jahre — 60 bis 64 Jahre — 65 Jahre und älter — Gesamt (ab 15 Jahre)



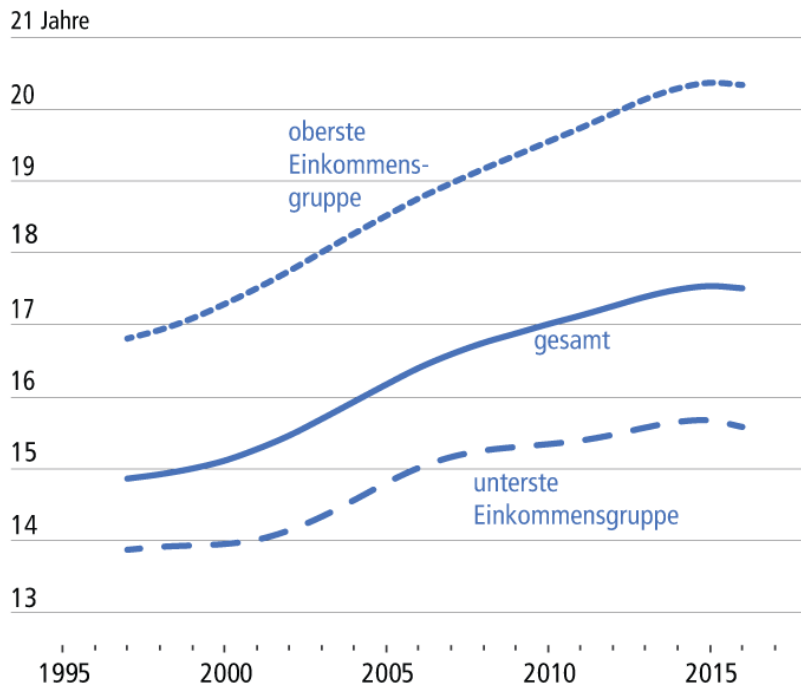
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Jahresdurchschnitte), Destatis (Mikrozensus), eigene Berechnungen. © IAB

Wer ärmer ist, ist dafür früher tot

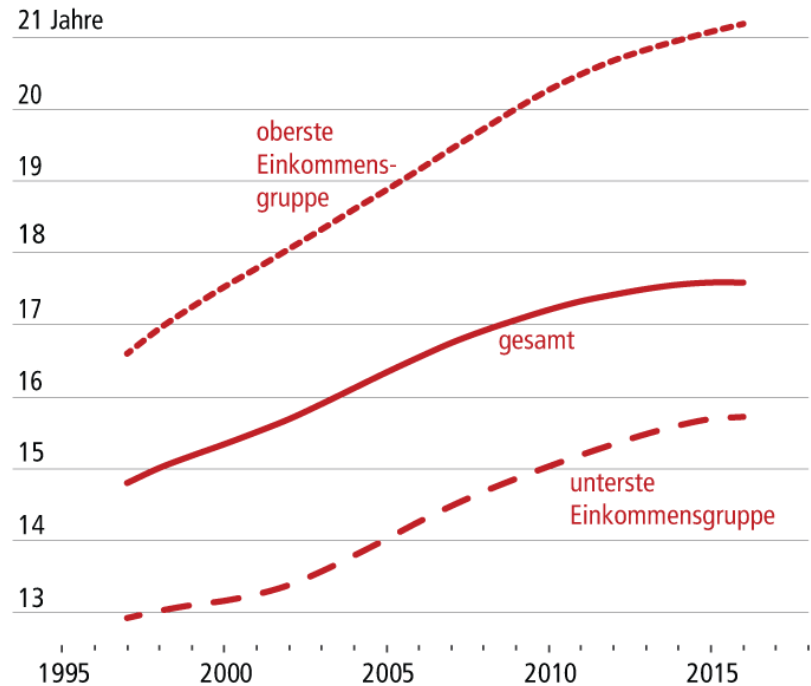
Lebenserwartung im Alter von 65 Jahren (Männer)

Im Durchschnitt verbleibende Lebensjahre

Westdeutschland



Ostdeutschland

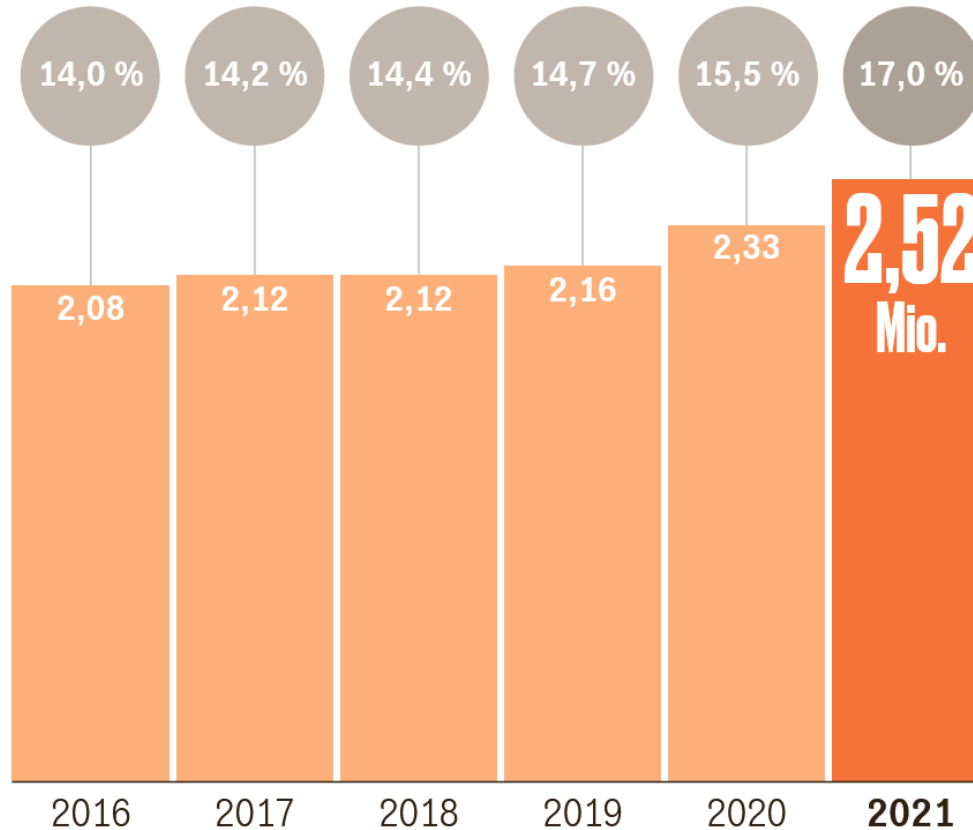


© 2019 Max-Planck-Institut für demografische Forschung | www.demogr.mpg.de

Junge Menschen ohne Berufsbildung

Zahl der 20- bis 34-Jährigen ohne Berufsausbildung
in Deutschland in Millionen*

Anteil in Prozent

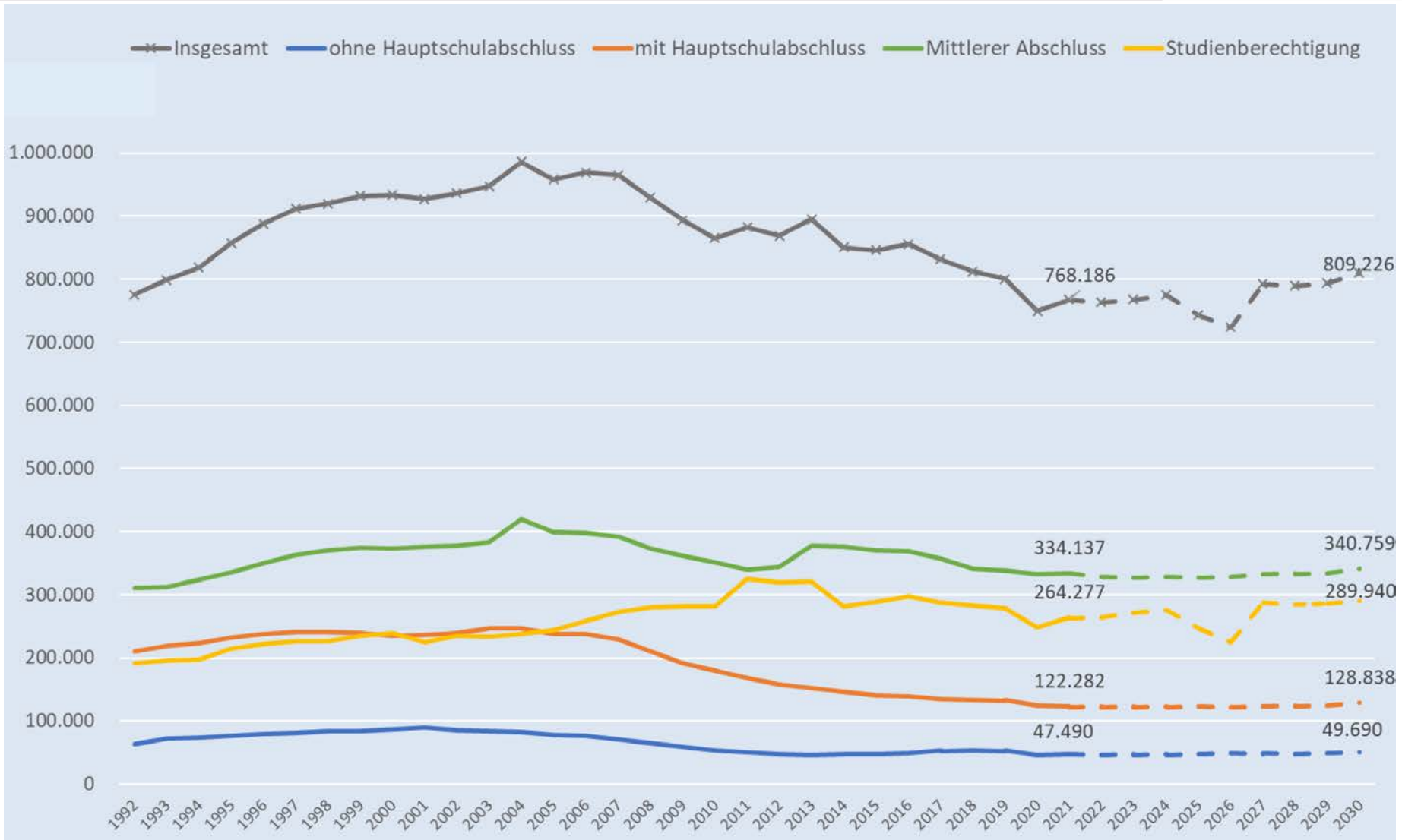


Aufgrund einer veränderten Erhebungsmethode sind die Ergebnisse ab dem
Mikrozensus 2020 mit denen der Vorjahre nur eingeschränkt vergleichbar

HANDELSBLATT

*hochgerechnet • **Quelle:** BIBB

Schulabsolventen



Quellen: StBA (2022): Bildung und Kultur. Allgemeinbildende Schulen. Schuljahr 2021/2022. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt. - KMK (2022): Vorausberechnung der Schüler- und Absolventenzahlen 2021 bis 2035 (Dokumentation Nr. 234). Berlin: KMK.

Kernpositionen von Attac

- Leistungen:
 - › Alle Menschen einbeziehen
 - › Alter ohne Armut und in Würde für alle
 - › Lebensstandardsicherung

- Finanzierung
 - › Kapitalisierung ist nicht die Lösung
 - › Umlagesystem ist zukunftssicher
 - › Demografie ist nicht bedrohlich
 - › Produktivitätssteigerung wird immer ausgeblendet

Lösungsvorschlag Attac

- Beibehaltung Umlagesystem, ABER
- Aufeinander aufbauende Systeme für
 - › Absicherung gegen Altersarmut
 - › Lebensstandardsicherung

Lösungsvorschlag: Zwei Säulen-System (I)

- Basisrente (Teil der Bürgerversicherung)
 - › Grundlegende Existenzsicherung im Alter für alle.
 - › Beitragserhebung auf Unternehmensebene auf Basis
 - Personalausgaben (also incl. Vorstandsgehälter)
 - plus Gewinne (vor Steuern und Zinsen)
 - Entnahme aus dem Gesamttopf, vor individueller Aufteilung
 - bei Selbständigen: Gewinn
 - › plus Beiträge aus den Einnahmen aus dem Ausland

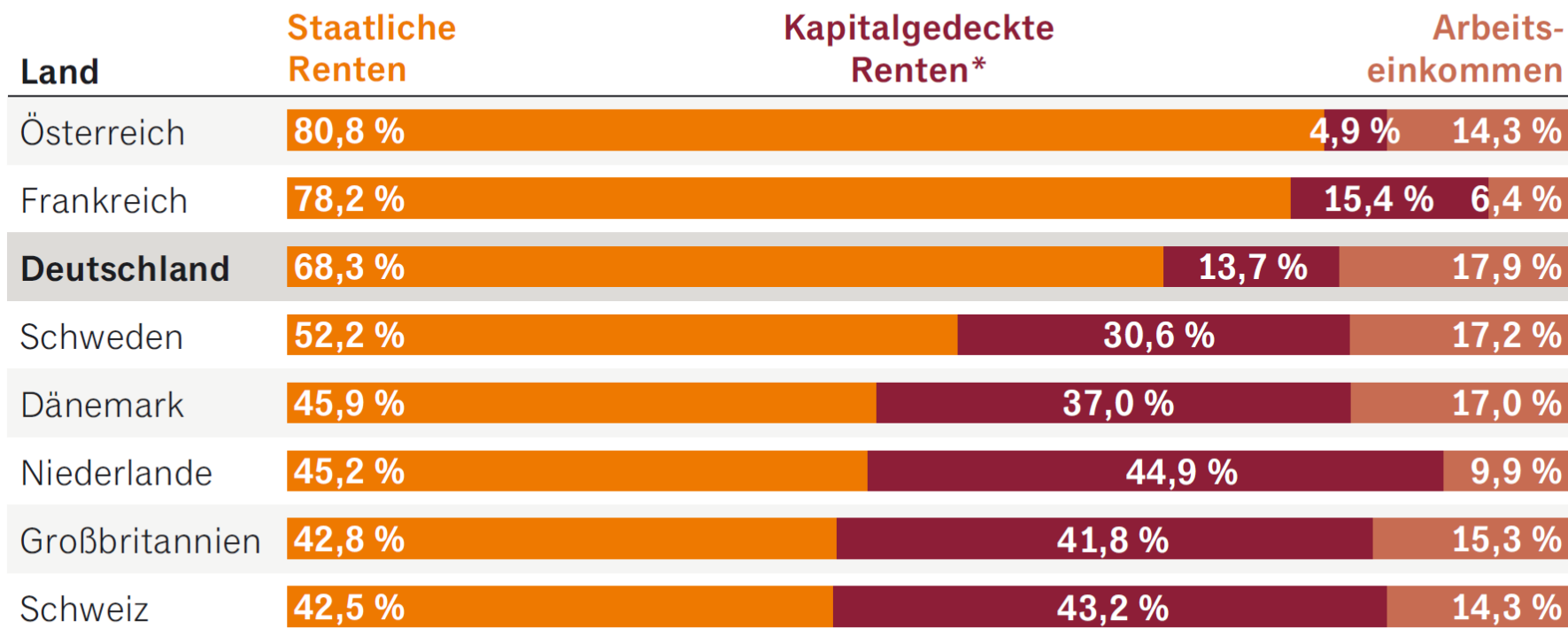
Lösungsvorschlag: Zwei Säulen-System (II)

- + Gesetzliche Rentenversicherung (GRV)
 - › Sicherung Lebensstandard durch Pflichtbeiträge für alle Erwerbstätige
 - › Einschließlich Selbständige / Beamte / Parlamentarier (vorteilhaft mit Zusammenführung der ständisch geprägten bisherigen Systeme)
 - › Rente wie bisher von der Beitragsleistung abhängig, aber niedrigere Beitragssätze möglich, da auf Basisrente aufsetzend
 - › Ohne Beitragsbemessungsgrenze

Modell Österreich – Gute Versorgung

Gesetzliche Rente überwiegt

Gesamteinkommen von Rentnern in ausgewählten OECD-Staaten, Anteile in Prozent



Modell Österreich

- Viel besser als Deutschland
- Zu beachten:
 - › höhere Durchschnittsrente
 - weil höhere Durchschnittsentgelte durch Einbeziehung hochverdienender Berufsgruppen
 - Anteil Geringverdiener in Deutschland höher
 - › Vorteilhaft für Beschäftigte mit ungebrochener Erwerbsbiographie
 - › schließt Grundrente ein,
ist aber nicht armutssicher
(20% der österreichischen Rentnerinnen sind arm)

